

Unterstützung des Trinationalen Atomschutzverbands!

Mit dieser Ausgabe von Linksbündig möchte ich mich nochmals für einen Beitritt in den Trinationalen Atomschutzverband der Bevölkerung um das AKW Fessenheim (TRAS) einsetzen.

Auf der Rückseite habe ich Argumentationen zusammen gestellt, mit denen die immer wieder vorgebrachten Gegenargumente für einen TRAS-Beitritt entkräftet werden können.

Damit möchte ich alle **MandatsträgerInnen** bei Ihren Beratungen und Anträgen unterstützen.



Gefahrenquelle am Oberrhein: das altersschwache Atomkraftwerk Fessenheim

Das **Ziel von TRAS** ist die möglichst schnelle Schließung von Fessenheim. Dazu gibt es vier mehr oder weniger denkbare Möglichkeiten:

1. EdF macht das AKW selbst dicht
2. Überwachungsbehörde verhängt STOP
3. Politischer Wille in Frankreich
4. Juristischer Weg, wie ihn TRAS und „Stop Fessenheim“ beschreiten

Im Beschreiten dieses juristischen Weges sehe ich mittelfristig die einzige wirklich Erfolg versprechende Möglichkeit, eine Schließung des AKWs Fessenheim zu erreichen.

Diese Gemeinden sind bereits TRAS-Mitglied:

- Arlesheim (CH)
- Basel-Stadt (CH)
- Birsfelden (CH)
- Bottmingen (CH)
- Buggingen (D)
- Burg i.L. (CH)
- Denzlingen (D)
- Emmendingen (D)
- Freiburg (D)
- Gottenheim (D)
- Gundelfingen (D)
- Ihringen (D)
- Merzhausen (D)
- Mollau (F)
- Nenzlingen (CH)
- Obermumpf (CH)
- Oberried (D)
- Oltingen (CH)
- Reigoldswil (CH)
- Sasbach (D)
- Schallstadt (D)
- Sölden (D)
- St. Peter (D)
- Tecknau (CH)
- Tenniken (CH)
- Therwil (CH)
- Umkirch (D)
- Waldkirch (D)
- Weisweil (D)

Kirchengemeinden:

- Katholische Kirchengemeinde Sölden (D)
- Evangelische Johannesgemeinde des Hexentals (D)

Die Jahresbeiträge gliedern sich wie folgt:

Einzelmitgliedschaft	€ 35,00
Organisationen	€ 70,00
Gemeinden pro Einwohner/in	€ 0,07
Gemeinden unter 500 Einw. mind.	€ 35,00

Beitrittserklärungen und weitere Informationen sende ich auf Wunsch gerne zu. Natürlich sind sie auch auf meiner Homepage als pdf-Datei hinterlegt:

www.team-bayer.de

Weitere Infos auch auf:

www.atomschutzverband.ch

interessant und aktuell: www.team-bayer.de

Bürgerbüro Christoph Bayer, MdL • Tel: 07633 - 938 614 • Mail: info@team-bayer.de

Argumente der TRAS-Gegner

TRAS hat keine Möglichkeit, die Abschaltung von Fessenheim zu erreichen

Die Beiträge fließen zum großen Teil in die TRAS-Struktur

CLS-Kontrollkommission statt TRAS

Sicherheitsvergleich mit deutschen AKW

Der Beitritt sollte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden

Arbeitsplätze gehen verloren

Die deutsch-franz. Freundschaft sollte nicht gefährdet werden

Argumente der TRAS-Befürworter

Bereits jetzt gibt es juristische Erfolge.

Die von TRAS beauftragte RA Corinne Lepage (ehem. frz. Umweltministerin) hat die Einsicht in alle sicherheitsrelevanten Informationen der EdF erzwungen. Am 8. Juni 2006 wurde von der zuständigen französischen Stelle daraufhin bestätigt, dass die bisher unter Verschluss gehaltenen sicherheitsrelevanten Daten offen gelegt werden müssen und der TRAS zur Verfügung stehen.

Es handelt sich hierbei z.B. um Angaben zu

- Volumen der Wasserentnahme aus dem Rhein
- Temperatur des Abwassers in den Rhein
- Emissionen von Stoffen im Abwasser und der Luft über die bei der Inbetriebnahme 1977 bekannten Stoffe hinaus
- Risiken eines Atomunfalls
- Erdbebenrisiken

Stimmt nicht. Es gibt kein eigenes Büro und außer einer Bürokraft arbeiten alle im Vorstand ehrenamtlich.

1. Das französische Recht lässt nicht zu, dass deutsche Gemeinden Mitglied in dieser Kommission werden können. Mitglieder in der CLS sind 5 französische Bürgermeister, 10 französische Generalräte und 5 französische Umweltverbände
2. Einzige Gruppe, die kritische Fragen stellt, sind die Umweltverbände, die darauf aber nur sehr vage Antworten bekommen.
3. Alle Versuche das Thema „Schließung Fessenheim“ in dieser Kommission zu diskutieren wurden abgelehnt.
4. Bereits heute können Bürgermeister deutscher Gemeinden an den Kommissionssitzungen teilnehmen und ggf. kritische Fragen stellen was bislang jedoch nicht zum gewünschten Erfolg geführt hat.

Deutschland kann eine unabhängige sicherheitstechnische Analyse des französischen AKW weder rechtlich noch tatsächlich veranlassen

Die EdF strebt noch in 2007 eine Verlängerung der Betriebsbewilligung für weitere 10 Jahre an.

Daher ist es sehr wichtig, dass die TRAS vorher entsprechende Erfolge erzielt, dass diese Betriebsverlängerung nicht mehr möglich ist.

Somit ist Eile geboten, wenn wir nicht wollen, dass Fessenheim weitere 10 Jahre in Betrieb bleibt.

1. Der Abbau des AKW dauert 10-15 Jahre. Solange sind viele Arbeitsplätze gesichert.
2. Durch verstärkte Förderung alternativer Energien könnten mehr Arbeitsplätze geschaffen werden, als in Fessenheim verloren gehen.

1. Kommunalpolitiker sind in erster Linie für die Sicherheit ihrer eigenen Gemeindemitglieder verantwortlich
2. Auch französische Gemeinden sind Mitglieder der TRAS
3. 140 französische Kommunalpolitiker/innen haben einen schriftlichen Appell an die franz. Regierung zur Schließung von Fessenheim gerichtet.
4. Unsere französischen Genossen und Genossinnen sind ebenfalls für die Abschaltung von Fessenheim. Sie sind lediglich besorgt um die Arbeitsplätze.
5. Mit der Bürgerinitiative „Stop Fessenheim“ gibt es im Elsass bereits eine eigene Umweltorganisation, die sich mit diesem Thema beschäftigt und ebenfalls Mitglied der TRAS ist.